

Vom Suchen und Finden der eigenen Linie

Der Technologiepark Offenburg setzt seine Ausstellungstradition mit Arbeiten von Gallien und Tobias Zappe fort

OFFENBURG. Der Technologiepark Offenburg (TPO) ist kein Kunstveranstalter par excellence. Doch ist er mit dem TPO-Kunstforum, für das der Oberkircher Künstler Rainer Braxmaier kuratierend tätig war, noch in guter Erinnerung. Zwei Jahre ruhte der Ausstellungsbetrieb. Der Kurator war erkrankt, die Geschäftsführung im TPO hat gewechselt. Im April 2012 übernahm Bruno O. Schwelling, ehemals Finanzvorstand der Papierfabrik Köhler in Oberkirch, von Rolf-Eckart Bandl die Geschäftsführung des TPO. Schwelling realisierte bereits an seinem alten Arbeitsort Ausstellungen.

Für die Zukunft stellt er sich vor, dass zweimal pro Jahr die Wandflächen im TPO jungen angehenden Künstlern zur Verfügung gestellt werden sollen, der Funktion des TPO entsprechend, Existenzgründern Hilfestellung zu bieten.

Eine erste Präsentation von Arbeiten, die jetzt eröffnet wurde, habe sich fast

spontan aus einem Beratungsgespräch ergeben. Der 25-jährige Fotodesigner Tobias Zappe aus Oberschopfheim, der auch als Pressefotograf aktiv ist und sich bei dem TPO hatte beraten lassen, zeigt jetzt einen Querschnitt durch die Vielzahl seiner Fotomotive und die Französin Gallien, die über ihren Lebenspartner in enger Verbindung zum TPO steht, zeigt Malerei und Drahtobjekte. Die 14-jährige Eileen Hollerbacher, Schülerin an der Musikschule Offenburg, umrahmte die Vernissage mit Gesang.

Zappe absolvierte nach dem Besuch der Haupt- und Realschule Friesenheim eine zweijährige Ausbildung an einer privaten Münchner Popakademie. Motive, die ihn interessieren sind Architektur, Innenarchitektur, Modell-Fotografie, aber auch Blumenbilder und solche, die mit



Tobias Zappe mit einer seiner Fotografien.

Lichtreflexen und Bewegungsunschärfe spielen. Hinsichtlich des Zusammenspiels von Bildmaterial, Motivwahl und Präsentationsform ist der junge Fotodesigner ganz offensichtlich noch auf der Suche. Der Künstler ist bei der Suche nach der eigenen Linie zu beobachten.

Diese zeigt sich bei Gallien, die sich seit ihrer Jugendzeit kreativ betätigt und nach dem Abitur eine Mode- und Stilschule in Paris besuchte, schon deutlicher. Ihre Malerei und Eisendrahtobjekte zeigen das Rudimentäre, das fast „Nichts“. In Mischtechniken variiert sie das Thema Kopf in Graubraun-Tönen, die wie die Objekte ebenfalls die Vorliebe für Eisenoxyd im Anklang an eine Arte povera erkennen lassen. Die Eisendraht-Objekte versinnbildlichen in ihren dünnen Ausformungen Bewegung und deuten auf ein gutes Gespür für das Verhältnis von Material und Dynamik. *Susanne Ramm-Weber*

 Technologie-Park Offenburg, In der Spöck 10, 77656 Offenburg. ☎ 0781-56549. www.tpo-offenburg.de, Mo.-Fr. 8-17 Uhr. Bis Mai 2013.